

Seit 2007 werden ca. 20 ha der Neubacher Au ganzjährig mit Konik-Pferden beweidet. Durch Betritt entstehen offene Flächen und Trampelpfade (Störstellen, siehe Abbildung) in der Weidelandschaft, was im Allgemeinen zu einer Erhöhung der Biodiversität der Grünlandbestände führt, darüber hinaus aber auch ideale Keimbedingungen für das Beifuß-Traubenkraut schafft.



„Störstelle“ im Weideland. Foto: D. Paternoster

Die flächenhafte Verteilung von *Ambrosia*-Beständen wird jedoch im Zuge des Projekts „Weidemonitoring Pielach-Neubacher Au“ erfasst, wodurch – falls erforderlich – die rechtzeitige Einleitung weiterer Pflegeeinsätze gewährleistet ist.

Literatur

- Alberternst, B., Nawrath, S., Klingenstein, F. (2006): Biologie, Verbreitung und Einschleppungswege von *Ambrosia artemisiifolia* in Deutschland und Bewertung aus Naturschutzsicht. Nachrichtenblatt des Deutschen Pflanzenschutzdienstes 58 (11), 279-285.
- Brandes, D., Nitzsche, J. (2007): Verbreitung, Ökologie und Soziologie von *Ambrosia artemisiifolia* L. in Mitteleuropa. Tuexenia 27, 167-194.
- Schrader, G., Starfinger, U., Unger, J.-G. (2006): „Die Ambrosie – eine invasive Art?“ Ein Workshop zu *Ambrosia artemisiifolia* – Einführung. Nachrichtenblatt des deutschen Pflanzenschutzdienstes 58 (11), 277-278.

David Paternoster

LANIUS Intern

GÜPI Völtendorf ist verkauft!

Mitte August 2009 hat die SIVBEG, die Immobiliengesellschaft des Verteidigungsministeriums, 140 ha, das sind etwa zwei Drittel der Fläche des ehemaligen GÜPI Völtendorf um 1,5 Mio. Euro zur Versteigerung auf den Markt gebracht.

Im September 2009 hat LANIUS mit Unterstützung des WWF Österreich, Birdlife Österreich und des Naturschutzbund NÖ eine umfangreiche Naturschutzbeschwerde gegen den Verkauf des GÜPI Völtendorf und den Bau der S34 bei der EU eingebracht. Grundlage sind die bedeutenden Vorkommen der europaweit gefährdeten Arten Gelbbauchunke und Alpen-Kammolch und weiterer vom Aussterben bedrohter Tierarten wie Wachtelkönig, Feenkrebs und Glänzende Binsenjungfer. Ende September haben wir in Zusammenarbeit mit dem WWF eine Presseaussendung ausgesickt. Brüssel hat den Eingang der Beschwerde Anfang Oktober bestätigt, die Prüfung und Bearbeitung wird voraussichtlich einige Monate dauern.

Am 30. Oktober 2009 fand die Versteigerung des GÜPI-Geländes statt. Große positive Überraschung: Die Stadt St. Pölten erwarb das 140 ha Übungsgelände um 2,5 Mio. Euro und überbot damit knapp eine Bietergemeinschaft der Bauern mit der Landwirtschaftskammer. Probleme könnte es nun noch von Seiten der Grundverkehrskommission geben. St. Pöltens Bürgermeister Matthias Stadler möchte nach Abzug der von der S34 beanspruchten Fläche und geplanten Ausgleichsflächen für die Landwirte mit den verbleibenden ca. 100 ha ein Naherholungsgebiet – eine Grüne Lunge – für die Landeshauptstadt schaffen. Durch diesen Kauf gibt es eine reelle Chance zur Erhaltung des artenreichen Naturraums am ehemaligen Übungsplatz. LANIUS ist der Meinung, dass sich eine sanfte Gebietsnutzung zur Naherholung und

Naturschutzziele durchaus vereinbaren lassen. Wir haben bereits beim Stadtoberhaupt um einen Termin angefragt, um einerseits zum Ankauf zu gratulieren, andererseits auch unsere Naturschutz-

forderungen für den GÜPL persönlich und mit Nachdruck vorzubringen.

Mag. Markus Braun



Die Tümpel am GÜPL Völtendorf sind von besonderer faunistischer Bedeutung. Foto: M. Braun

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [18_03-04](#)

Autor(en)/Author(s): Braun Markus

Artikel/Article: [LANIUS Intern. GÜPI Völtendorf ist verkauft! 10-11](#)